

Schweinfurt

Freitag, 22. April, 10.00 Uhr, Rückert-Geburts-
haus am Markt: *Offizielle Eröffnung des Friedrich-
Rückert-Wanderweges Schweinfurt – Haßberge
– Coburg* mit OB Kurt Petzold und Gästen.

Donnerstag, 21. April, 19.00 Uhr Stadtbücherei:
Lesung mit Margarete Hannsmann. (Beginn eines
Literarischen Symposiums 21.–23. April).

Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr, Schloß Zeilitz-
heim: *Lesung mit Max von der Grün*.

Donnerstag, 21. April, 20.30 Uhr, Schweinfurt,
Gunnar-Wester-Haus am Martin-Luther-Platz:
Lesung mit Hermann Kant (DDR).

Freitag, 22. April, 19.30 Uhr, Theater der Stadt
Schweinfurt: *Podiumsgespräch "Weltpoet und
"Heimadichter" mit Max von der Grün, Marga-
rete Hannsmann, Hermann Kant, Hans Woll-
schläger. Moderation: Prof. Dr. Wulf Segebrecht
(Bamberg) und Dr. Wolf Peter Schnetz (Erlan-
gen)*.

Samstag, 23. April, 20.00 Uhr, Rathausdiele:
Vortrag und Rezitation *Hans Wollschläger:
"Rückerts Kindertotenlieder"*.

Sonntag, 24. April, 7.00 Uhr ab Rückerts Ge-
burtshaus am Markt: *Erste öffentliche Wande-
rung auf dem Friedrich-Rückert-Wanderweg* von
Schweinfurt bis Oberlauringen (ca. 30 km).

Samstag, 14. Mai, 19.30 Uhr, Theater der Stadt
Schweinfurt: *Festakt zum Friedrich-Rückert-
Jahr 1988. Festvortrag von Prof. Dr. Golo Mann:
"Über Rückert, einen der liebenswertesten unter
den deutschen Dichtern"*.

Sonntag, 15. Mai, 11.00 Uhr, Rathausdiele: *"Lie-
besweh – Leidenslust"*. Matinee mit Gedichten
von Friedrich Rückert und Vertonungen seiner
Gedichte.

Montag, 16. Mai, 10.00 – 16.00 Uhr, Marktplatz
am Rückert-Denkmal: *Friedrich-Rückert-Ge-
burtstagsfeier* für Kinder der Schweinfurter Kin-
dergärten.

Montag, 16. Mai, 19.30 Uhr, Sporthalle der
Friedrich-Rückert-Schule: *Rückert-Gedenkfeier
mit Musik und Spiel* (Schüler der Friedrich-Rük-
kert-Schule).

Erlangen

Montag, 16. Mai, Wassersaal der Orangerie:
*Feier des 200. Geburtstages Friedrich Rückerts
der Universität Erlangen-Nürnberg*. Vortrag:
*"Friedrich Rückert, Meister im Reich der Spra-
che"* von Prof. Dr. Wolfdietrich Fischer; Musik:
Universitätsmusikdirektor Opp.

Dienstag, 17. Mai: *Geburtstagsfeier der Fried-
rich-Rückert-Schule*.

Coburg

Ab 8. Mai Coburger Kunstverein im Hofgarten:
Ausstellung *Leben und Werk Friedrich Rückerts*.

Germanisches Nationalmuseum: Nach sechs-
monatiger Winterpause wird das vom Germani-
schen Nationalmuseum als Außenstelle betreute
**SCHLOSS NEUNHOF ab 2. April 1988 wieder
geöffnet** und ist dann **bis September an Samstagen
und Sonntagen von 10–17 Uhr** zu besichtigen.
Vorgestellt werden die beiden didaktischen
Erläuterungen (Großfotos und Texttafeln): **Zu
Sitten und Gebräuchen im Knoblauchsland** und
Historische Gärten Nürnbergs (u. a. zu den
Barockgärten in Johannis und zu den barocken
Parkanlagen in Schloß Neunhof). Sie wurden
als Besucher-Information im Kressenstadel ein-
gerichtet.

Lahmer Konzerte (Schloßkirche Lahm/Itzgrund):
Sonntag, 1. Mai, 14.30 Uhr: *1. Mai-Kantate,
Orgelkonzert* (Christian Brembeck, München)
mit Werken von *J. S. Bach, C. Ph. E. Bach,
Buxtehude, Scheidt, Kuhnau u. a.*

Förderkreis Schloß Zeilitzheim e.V.

Freitag, 29. April, 20.00 Uhr: *Schottland – die
Highlands und Islands*, Lichtbildervortrag von
Hilfmann und Marina von Halem.

Samstag, 30. April, 19.00 Uhr: *"Liebe und Frei-
heit"*, Lieder und Gedichte von Robert Burns,
Rudi Camerer und Uli Zähringer.

Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr: *Cembalomusik des
Barock* (Volker Rabus, Karlsruhe, spielt auf dem
selbstgebauten Cembalo – Kopie Stehlin, Paris
1760).

Information, Prospekte, Programmbestätigung,
Anmeldung: Marina von Halem, Schloß Zeilitz-
heim, 8721 Zeilitzheim (Telefon 09381/9389).

Städt. Kulturamt Weißenburg i. Bay.

16. Mai bis 2. Juni Kulturzentrum Karmeliter-
kirche – Saal: *Wanderausstellung "Christliches
Rußland"*.

Städt. Galerie Würzburg

13. März bis 24. April: Ausstellung *"Fränkische
Maler der Zeit 1900–1950"* (aus den Sammlungen
der Städt. Galerie).

Hof – Museum Bayerisches Vogtland

15. März bis 1. Mai: Ausstellung *"Karl von Enhu-
ber, Gemälde – Zeichnungen – Druckgraphik"*
(Werke aus den Bayer. Staatsgemäldesammlun-
gen, dem Stadtmuseum und den Graphischen
Sammlungen München, Privatbesitz Werthaler
– von Enhuber und aus Besitz der Stadt Hof).

Aus dem fränkischen Schrifttum

Karl Bosl: **Historische Grundstrukturen der fränkischen Stadt-Entstehung, Typus, Funktion.** Dem Text dieser Broschüre, die für DM 6,- beim Volksbildungswerk Haßfurt, Am Ziegelbrunn, 8728 Haßfurt, erhältlich ist, liegt ein Vortrag zugrunde, den der Verfasser zur 750-Jahrfeier der Stadtrechte von Haßfurt gehalten hat.

Die Ausführungen sind übersichtlich gegliedert. Zur Typisierung der Stadt arbeitet Bosl die Kernstadt oder Altstadt als Mutterstadt, dann die befestigte Burgstadt, die Neustadt und schließlich die Vorstadt – suburbium – als Bau- und Siedlungselemente heraus, sie sind also die Entwicklungsteile des Idealtypus der Stadt. Zur Veranschaulichung der grundlegenden Einführung dienen die Städtebeispiele aus Franken. Die Städtereihe beginnt mit Nürnberg als der größten und bedeutendsten fränkischen Reichsstadt. Ihr stellt Bosl die Mainstädte gegenüber. Würzburg, Aschaffenburg und Bamberg sind die berühmten Residenzstädte. Haßfurt wird als Mittelstadt aufgeführt. Dazwischen wird Schweinfurt als Reichsstadt herausgestellt.

Der Verfasser, Professor Karl Bosl, genießt nicht nur als ehemaliger Professor für mittelalterliche bzw. bayerische Landesgeschichte in Würzburg und München den Ruf eines hervorragenden Sachkenners, sondern er fördert als Vorsitzender der Kommission für bayerische Landesgeschichte besonders die Bearbeitung des Teils Frankens des Historischen Atlas von Bayern.

Manfred Knöttner/Max Schleifer: **Die Regnitz** – Fränkischer Fluß – fränkische Landschaft, Verlag Marianne Knöttner, 8523 Baiersdorf, 29 Aquarelle und Federzeichnungen, 17 Seiten Text, Preis 29,80 DM.

Die Regnitz ist der letzte Abschnitt des Gesamtflusses Rezat-Rednitz-Regnitz und hat wegen dieses Namens einen Heidenwirbel erregt. Das "G" erbot hohe Universitätsprofessoren usw. Der Textschreiber hält sich an den Namen mit "G", wie von Jugend an überliefert. Erlangen, Forchheim und Bamberg sind nie an der "Rednitz" gelegen. Manfred Knöttner, im Regnitzraum für seine vielen grafischen Arbeiten wohl bekannt, hat hier z.T. auch sehr zarte Aquarelle zum Flußlauf geschaffen und hat in M. Schleifer seinen Textverfasser gefunden. Er hat einen amüsanten Text geschrieben und in die 17 Seiten, die man ihm zustand, unendlich vieles eingefügt,

was ihm so zum Thema einfiel. Da geht's über den Namen, die Herkunft der Regnitz, die Flußumkehr, den Sand, die Mühlen, die Wasserräder, die wichtigsten Orte, Jugenderinnerungen, das Bier – die Regnitz ist ja der Hauptfluß Bierfrankens – von dem Zusammenfluß der Rednitz mit der Pegnitz bei Fürth bis zum Zusammenfluß der Regnitz mit dem Obermain unterhalb der Kirche zum hl. Markus bei Bischberg. Daß vieles fehlt, wundert niemand; man kann als Leser an jeder Stelle seine eigenen Regnitzerinnerungen einfügen, denn jeder schreibt seine eigene Flußgeschichte. Der Verfasser beschrieb nicht die Bilder, das wäre zu langweilig geworden, sondern völlig unabhängig von den Bildern seinen Regnitztext. Und beides: Bild und Worte passen zusammen. Schleifer bekennt sich als Schüler des fränkischen Heimatforschers Dr. Eduard Rühl, der in den dreißiger Jahren mit Dr. Wilhelm Funk das epochemachende Buch "Kulturkunde des Regnitztales" verfaßte. Es war vielleicht gar kein so großer Zufall, daß Schleifer an der Schule wirkte, an der auch beide gewirkt hatten. Es ist vor allem auch durch die Zartheit der Pinselführung und der Treffsicherheit der Federzeichnungen ein beschauliches Buch geworden, so recht zum Liebhaben – vor allem weil man damit auch den Fluß lieb gewinnt, der so verkannt wird, so wenig aufregend ist. Schleifer fragt, wann denn der Smetana kommt, der "Regnitz" komponierte. Das Buch ist tadellos ausgestattet und ein Freudenbringer für viele Frankenfreunde.

W. W.

Ernst Penzoldt: **Hier bin ich gewachsen.** Zumeist unveröffentlichte Texte und Bilder. Hrsg. von Ulla Penzoldt und Jürgen Sandweg. Erlangen: Palm & Enke 1987, 63 Seiten, DM 9,80.

In mattes Rot geschlagen, präsentiert sich dieses schicke Büchlein aus dem Verlag Palm & Enke, herausgegeben von Jürgen Sandweg (einem der wohl gründlichsten Kenner des 1892 in Erlangen geborenen Schriftstellers, Bildhauers, Malers und Zeichners Ernst Penzoldt) und der Tochter Ulla Penzoldt, der getreuen Hüterin des Nachlasses ihres Vaters. Die hier vorgestellten, meist aus den Jahren 1919 bis 1930 stammenden Texte sind zumeist unveröffentlicht. Sie berichten über die Kindheit und Jugend Ernst Penzoldts in Erlangen – sein Geburtshaus war das heute nicht mehr bestehende Anwesen Güterhallenstraße 12, doch schon bald zog die Familie in das "Professorenviertel" um – lassen aber bereits, so das